Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Der größte Soldat der Berliner Garnison und wohl auch der größte Mann in Berlin selbst ist gegenwärtig der Gardist Fritz Lock, der als rechter Flügelmann einem hiesigen Regimente zugetheilt wurde. Derselbe ist der Sohn eines Zimmermeisters aus Zweibrücken in der Pfalz und mißt die stattliche Länge von 1,92 Meter. — Der Clubwart des Berliner Seglerclubs, Otto, hat den 19jährigen Korbmacher Karl Duschinski mit eigener Lebensgefahr vom Tode des Ertrinkens gerettet. — Ein elendes Ende hat eine alte Wahrsagerin, die 70jährige, aus Küstrin stammende, Pauline Pichler gefunden. Ihre Kundschaft bildeten durchweg weniger gut gestellte Frauen und Mädchen aus dem Norden der Stadt. Die Wahrsagerei brachte ihr daher nicht sehr viel ein. Kürzlich fand man sie krank im Flur eines Hauses sitzen, und auf dem Transport nach der Unfall-Station verschied sie.

Bendelin. Von einem Treibriemen erfaßt und getödtet wurde der 16jährige Tagelöhnerssohn Seelow auf dem hiesigen Rittergute.

Brandenburg. Beim Wasserholen ertrank in der Havel die beim Malermeister Richter bedienstete Emma Karnstedt.

Friedrichsberg. Beim Schlittschuhlaufen auf der Oberspree ertrank der 17jährige Lehrling Mendel von hier.

Lehnin. Die beiden 13jährigen Knaben des Stadtmusikdirectors Thiele und des Gastwirths Thiele brachen beim Schlittschuhlaufen auf dem alten Emster-Kanal ein und ertranken.

Provinz Ostpreußen.

Königsberg. Die Regierung hat umfassende Maßregeln angeordnet, um eine Weiterverbreitung des Aussatzes zu verhindern. Die dem Kreise Memel benachbarten Kreise haben besondere Sicherheitsvorkehrungen getroffen, um jeden Aussätzigen sofort isoliren zu können.

Balga. Ein für unsere Provinz sehr seltener Vogel, die Schnee-Eule, deren Erscheinung einen strengen Winter voraussagen soll, hat sich vor Kurzem in unserer Haffgegend eingefunden. Dieser Vogel hat ein prächtiges weißgraues Gefieder, hält sich meistens auf dem Eise der beiden Haffs auf und ist, da er wenig Scheu vor den Menschen zeigt, sehr leicht zu erlegen.

Frauenburg. Hier starb der Domcapitular und geistliche Rath Feyerstein in beinahe vollendetem 77. Lebensjahre. Am 1. Juni vorigen Jahres beging Herr Feyerstein sein goldenes Priesterjubiläum.

Provinz Westpreußen.

Danzig. Die Danziger Bark „Concordia" ist an der jütländischen Küste mit Mann und Maus untergegangen. — Buchdruckereibesitzer Sauer feierte seine goldene Hochzeit, aus welchem Anlasse ihm die Ehejubiläumsmedaille verliehen worden ist.

Dirschau. Aus unbekannten Gründen erhängte sich der Instmann Warmbier im Peterhof.

Eylau. Auf dem Bahnhof wurden dem Schmierer Koschollek Abends beide Beine abgefahren. Bald darauf verstarb der Unglückliche.

Elbing. Vor etwa acht Wochen verschwand der geisteskranke Fischer Georg Weiß aus Streckfuß. Als nun am zweiten Feiertag ein zwölfjähriger Knabe mit Sprocksuchen beschäftigt war, fand er die Leiche des W., der sich dort im Gebüsch erhängt hatte.

Neuenburg. In dem Gasthause im nahen Unterberg wurde die Gastwirthsfrau, die sich während eines Balles flott am Tanze betheiligte, im Ballsaale von munteren Zwillingen entbunden.

Provinz Pommern.

Stettin. Der gesammte Schiffsverkehr während des vorigen Jahres stellte sich auf 20,094 Fahrzeuge, die hier ankamen. Außerdem berührten 4222 Fahrzeuge auf der Durchfahrt den hiesigen Hafen.— Wegen Sittlichkeitsverbrechens wurden der Töpfermeister Fr. Gesella zu 1 Jahr Gefängniß und der Schuhmacher Hermann Bartels zu ½ Jahr Gefängniß verurtheilt.

Groß-Massowitz. Das Scheunengebäude und das Wohnhaus des Besitzers Barske wurden durch Feuer in Asche gelegt.

Neustettin. Von einem Eisenbahnzuge todtgefahren wurde der Steinhauer Raddatz aus Eschenriege, welcher hier zu stark den Spirituosen zugesprochen hatte.

Pasewalk. Der Stadtälteste Friedr. Wilh. Oehmke ist, 83 Jahre alt, gestorben.

Pölitz. Hier brannte die Scheune des Ackerbürgers Bergemann nieder.

Provinz Schleswig-Holstein.

Altona. Hier ist der Schriftsteller und Schauspieler Arnold Mansfeldt im Alter von 59 Jahren gestorben. — Der Schuhmacher Kröger feierte sein 50jähriges Meisterjubiläum.

Adelheidsdorf. Das Wohnhaus des Abbauers Klie brannte bis auf die Umfassungsmauern nieder, wobei von einem niederstürzenden Schornstein dem Arbeiter Thiele das rechte Bein gebrochen wurde.

Aumühle. Auf der hiesigen Bahnstation wurde der Arbeiter Blaß aus Bösenrode überfahren und getödtet.

Apenrade. Eine seltene Feier fand auf der aus den Feldzügen von 1849 und 1864 bekannten Düppler Mühle statt. Der alte Müller Jürgen Hansen feierte mit seiner Ehefrau das Fest der Diamanthochzeit. Die Eheleute sind 83 und 81 Jahre alt.

Eckernförde. Der Schneidermeister C. H. Jens und Frau feierten das Fest ihrer goldenen Hochzeit.

Flensburg. Der frühere Zimmermeister Peter Neiß hat sich aus Gram darüber, daß er in's Armenhaus überführt werden sollte, in seiner bisherigen Wohnung erschossen.

Provinz Schlesien.

Breslau. Die russischen in Oberschlesien lebenden Unterthanen müssen nach behördlicher Anordnung zur Erlangung der Naturalisation eine Prüfung in deutscher Sprache, Geschichte und Geographie vor Kreisschulinspectoren in Gegenwart von Polizeibeamten ablegen; derartige Prüfungen fanden zum ersten Male in den letzten Tagen in Beuthen statt.

Beuthen. In Deutschpiekar explodirten vor der Wohnung des katholischen Pfarrers Nerlich zwei Dynamitpatronen. Das Haus ist beschädigt, jedoch Niemand verletzt. Rache scheint der Anlaß gewesen zu sein. Der Thäter ist noch nicht ermittelt.

Buchatz. Diebe erbrachen Nachts die Postagentur, schleppten den Geldschrank auf's Feld und raubten seinen Inhalt, der aber nur aus 200 Mark in Briefmarken und 20 Mark in baarem Gelde bestand, da die Postkasse einen anderen Aufbewahrungsort hatte.

Glogau. Der im Elisabeth-Krankenhause der Grauen Schwestern liegende 45jährige Haushälter Bernhard Schade erstickte bei einem in seinem Krankenzimmer Nachts ausgebrochenen Brande. — Der Stadthauptkassenrendant Koschan aus Beuthen a. d. O. wurde wegen Unterschlagung und Fälschung zu 2 Jahren Gefängniß verurtheilt.

Provinz Posen.

Posen. Rentier Anton Kratochwill, früherer Besitzer der hiesigen Dampfmühle, ist einem Schlaganfall erlegen. — Nach Unterschlagung von 1243 Mark ist der siebzehnjährige Lehrling Stefan Papczycki, der in dem Geschäft von Adolph Asch Söhne hierselbst thätig war, flüchtig geworden.

Lissa. In das hiesige Justizgefängniß wurde der Arbeiter Mathias Myskowiak aus Gründorf eingeliefert, welcher im Verdacht steht, seine Ehefrau ermordet zu haben.

Meseritz. Zwei Mädchen im Alter von 27 und 16 Jahren und ein siebenzehnjähriger Knecht, die mit der Abfuhr von Lehmmaterial beschäftigt waren, wurden auf dem Vorwerk Eichberg von einer in's Rutschen gekommenen Lehmschicht verschüttet und konnten nur als Leichen hervorgezogen werden.

Provinz Sachsen.

Aschersleben. Auf der Zechenbahn Schneidlingen-Nienhagen wurde ein Fuhrwerk überfahren. Von den Insassen wurde einer getödtet, zwei schwer und zwei leicht verwundet. Zwei retteten sich durch Abspringen.

Eisleben. Bei Oberröblingen am See sind auf dem Gebiete des ehemaligen, seit einigen Jahren versiegten Salzigen Sees in etwa 400 Meter Tiefe mächtige Salzlager angebohrt worden.

Heldrungen. Dem Thierarzt Gohla wurde von einem Pferde das Nasenbein zerschlagen.

Hettstedt. Der Röster Völzke in der Kupferhütte verbrannte sich dadurch beide Augen, daß ihm beim Gießen der Formen glühendes Kupfer in die Augen spritzte. Es mußten ihm im gewerkschaftlichen Krankenhaus ein Dutzend feinste bis linsengroße Kupferpartikel aus den Augen entfernt werden, die in die Lidränder, Binde- und Hornhäute eingedrungen waren.

Salzwedel. Der Gefreite Friedrich Sack (gebürtig aus Gr. Grabenstedt) vom hiesigen Ulanen-Regiment hat sich von einem Eisenbahnzuge todt fahren lassen.

Provinz Hannover.

Hannover. Die Gebrüder Leo & David Schwiebner, die, ursprünglich Hausirer, hier nach und nach eine Reihe von Waarenhäusern unter den verschiedensten Titeln („Welthaus", „Volksbazar", „Leipziger Waarenhaus" etc.) gegründet hatten, sind geflohen. Die Geschäfte sind jetzt geschlossen und der Gerichtsvollzieher waltet seines Amtes.

Geestemünde. Aus dem Amtsgerichtsgefängniß ist Nachts die Ehefrau Simon, geb. Thomsen, entsprungen. Der bisherige Gefangenenaufseher Meyer, welcher seit längerer Zeit vom Amte suspendirt ist, ist dringend verdächtig, der Frau zu der Flucht verholfen zu haben, da derselbe ebenfalls verschwunden ist.

Harburg. Der bei der hiesigen Firma Daltrop & Schwarz angestellte Kaufmannslehrling Reichner ist mit 4,400 M. unterschlagenen Geldern flüchtig geworden. — Ein Theil der Wilhelmsburger Cokesfabrik ist abgebrannt. Der Arbeiter Dack erlitt schwere Brandwunden.

Osterode. Forstaufseher Rose hat einen gewissen W. Mahn verhaftet, der einen Raubmordversuch und ein Sittlichkeitsverbrechen verübt hat.

Provinz Westfalen.

Dortmund. Das Zuhälterthum macht den Behörden viel zu schaffen. Im October vorigen Jahres entwich aus dem Gefängnisse der Zuhälter Tillmann, ein gefährlicher Verbrecher, der wegen Straßenraubes und Kuppelei festgenommen war. Erst nach sechs Wochen konnte er in Essen wieder verhaftet werden. Heute war ein Polizeibeamter beauftragt, zwei wegen Kuppelei verurtheilte Zuhälter in das Gefängniß in Münster zu schaffen. Auf dem Bahnhofe in Münster entfloh einer der Burschen, Namens Nikolaus Schott. Bei seiner Verurtheilung hatte Schott vergeblich 15,000 M. für seine vorläufige Freilassung als Bürgschaft angeboten.

Iserlohn. In Evingsen versuchte ein betrunkener Drahtzieher sein neunjähriges Stiefkind, das seine Kleider besudelt hatte, zu züchtigen. Die Mutter wehrte den Wüthenden ab, worauf dieser ein Dolchmesser ergriff und es dem Kinde in den Kopf stieß. Die Verletzung des Kindes ist lebensgefährlich. Der Vater ist verhaftet.

Lüttringhausen. Auf dem Wege vom Bahnhofe Beyenburg nach Herbringhausen kam die Wittwe Schlechter vom richtigen Pfad ab und stürzte bei Beyenburg in einen fast 40 Meter tiefen Steinbruch. Durch Zertrümmerung des Kopfes trat der Tod sofort ein.

Rheinprovinz.

Aachen. Die Seifenfabrik von Ney in Burtscheid ist gänzlich abgebrannt.

Barmen. Der Arbeiter Fr. Sandweg hatte sich in der Nacht auf dem Heimwege verirrt und war auf einen Kalkofen gerathen, wo er einschlief und durch giftige Gase zu Tode kam. Am anderen Morgen wurde er halb verkohlt aufgefunden.

Coblenz. Der elfjährige Sohn des Handschuhmachers Enke ist von einem unvorsichtigen Schützen erschossen worden. — Der Postschaffner Vetter wurde im hiesigen Moselbahnhof von einer Rangirmaschine überfahren und blieb sofort todt.

Crefeld. Die lang gesuchten Postschwindler, die im vergangenen Jahre durch gefälschte Postanweisungen und Paketadressen sich Geld und Waaren erschwindelt und die später an den Postämtern in Aachen, Essen, Barmen, Hagen, Neuß, Remscheid, Osnabrück, Münster, Duisburg und Oberhausen ähnliche Schwindeleien begangen haben, sind nunmehr ermittelt und festgenommen worden, nachdem Schriftvergleichungen auf die Spur geführt hatten. Es sind die Gebrüder Schnock aus M.-Gladbach.

Provinz Hessen-Nassau.

Frankenberg. Der von Marburg gekommene Deserteur Kaufmann Max Emil Reinhold aus Aue ist hier ergriffen worden.

Hanau. Das 50jährige Dienstjubiläum beging der Lehrer an der hiesigen Realschule Herr Hermann Römer, der seit 48 Jahren in den Diensten der Stadt Hanau steht.

Kassel. Der 38jährige Kammerdiener Karl Boldt hat sich erschossen. Boldt diente seit langen Jahren bei dem königlichen Polizeipräsidenten Grafen Königsdorff, auf dessen Besitzungen auch schon sein Vater als Wiesenmeister thätig gewesen war.

Uchtdorf. Der Nachtwächter Vogt, welcher in einer Schenke ruhestörenden Lärm untersagt und dann vom Vorgang beim Bürgermeister Anzeige erstattet hatte, wurde auf dem Rückwege von den erbosten Unholden mit Knitteln niedergeschlagen. Der unglückliche Wächter verstarb nach kurzer Zeit.

Mitteldeutsche Staaten.

Eisenach. Die Stockfabrik von J. Cavy ist niedergebrannt.

Farnroda. Die Messerfabrik von Franz Licht wurde durch Feuer zerstört.

Gera. Das einjährige Kindchen des Arbeiters Theile in der Waldstraße erhielt Kartoffelklöße als Mittagessen. Es stickte daran. — Die Leiche des vor mehreren Wochen verschwundenen Comptoirdieners Auerbach wurde im Mühlgraben gefunden.

Haßleben. In einem Anfall von Schwermuth machte der hiesige Landwirth Möller seinem Leben durch Erhängen ein Ende.

Osterlinde. Bäckermeister Makkensen wollte ein Fenster schließen und stürzte hierbei so unglücklich auf der Treppe, daß er an den erlittenen Verletzungen verstorben ist. Derselbe hinterläßt eine Frau nebst Tochter von zehn Jahren.

Penig. In dem altenburgischen Dorfe Flemming brannte das Müller'sche Gut bis auf das Wohnhaus nieder. Die Ursache soll Brandstiftung sein.

Sanderleben. Der Zimmermann und Standesbeamte And. Meinicke in Mehringen, feierte mit seiner Ehefrau das Fest der goldenen Hochzeit.

Sachsen.

Albernsdorf. Das Haus des Tagarbeiters Fünfstück ist niedergebrannt.

Brand. Bei dem fiskalischen Erzbergwerk „Himmelfürst Fundgrube" verunglückte der Doppelhäuer Johann Gottlob Seifert tödtlich. Seifert war an demselben Tage 68 Jahre alt geworden und so war sein Geburtstag zugleich sein Todestag.

Canitz. Der 67jährige Gutsauszügler Kirsten glitt beim Schleusenräumen aus und stürzte in die Jauchengrube, in der er ertrank. — Als General v. Minckwitz auf einem Schlitten von einer Pürschjagd zurückkehrte, stürzte durch einen plötzlichen Ruck der Pferde der Leibjäger vom Tritte herab. Dabei entlud sich sein Gewehr, und der Schuß zerschmetterte dem Leibjäger den rechten Arm.

Chemnitz. Die Maschinenfabrik Hermann Escher ist vollständig niedergebrannt. Die verkohlte Leiche eines Dienstmädchens wurde in den Trümmern gefunden.

Eich. In der Pechsiederei von Eduard Piering entstand Feuer, wodurch der Lagerraum sowie das Kesselhaus eingeäschert wurden.

Elsterberg. Rentier Lorenz beging sein 60jähriges Bürgerjubiläum.

Grauschwitz. Erhängt aufgefunden wurde die 21jährige Dienstmagd Hedwig Martha Müller.

Kötzschenbroda. Zwischen Coswig und Kötzschenbroda wurde der 20 Jahre alte Student Kurt Urban, neben den Geleisen der Leipzig-Dresdener Eisenbahn liegend, tödtlich verunglückt aufgefunden. Der junge Mann ist wahrscheinlich aus einem Zuge gestürzt.

Ochsenfaal. Die 51 Jahre alte Gutsauszüglerin Hartmann wurde mit dem Kopfe in einem Wasserfaß steckend, todt aufgefunden.

Großherzogthum Hessen.

Darmstadt. Der zur Kriegsschule commandirte Portepee-Fähnrich von Wurmb vom 4. Großherzogl. Hessischen Infanterie-Regiment (Prinz Karl) No. 118 ist aus Potsdam spurlos verschwunden. — In der Gastwirthschaft von Adam Rettig Wittwe feierten das 25jährige Stammgast-Jubiläum der Schreinermeister Schaaf, Adam Dieter, Wilh. Pathenschneider und Peter Aßmuth.

Groß-Steinheim. Nach langem Leiden verschied der Bürgermeister L. Spielmann.

Klein-Welzheim. Hier erregt die Verhaftung des angesehenen 60jährigen Beigeordneten P. Rückert großes Aufsehen. Derselbe hatte kürzlich bei einigen Polizeibeamten drei Einwohner wegen nächtlicher Ruhestörung denuncirt, bei der Gerichtsverhandlung aber unter Eid jede Denunciation in Abrede gestellt, so daß seine Verhaftung wegen Verdachts des wissentlichen Meineids erfolgte.

Bayern.

München. Der Hofkapellmeister und Professor an der Akademie für Tonkunst, Otto Hieber, ist gestorben. — Der Procurist der Bayerischen Vereinsbank, Mitterwalner, versuchte Selbstmord durch einen Revolverschuß in die Schläfe zu begehen und verletzte sich schwer. — Im Zuchthause in der Au ist der Aufseher Johann Bindl von dem Sträfling Stadele aus Rache erstochen worden. — Gegen eine Anzahl hiesiger Personen schwebt das Verfahren wegen Verbrechens wider das keimende Leben. Die darin verwickelte Hebamme — aus Starnberg — hat sich im Untersuchungsgefängniß erhängt.

Altomünster. Gegen den Gasthof- und Brauereibesitzer Stangelmeyer ist Untersuchung eingeleitet worden, weil er als Vorstand der Sparkasse 130,000 M. unterschlagen haben soll.

Ansbach. Spurlos verschwunden ist der Buchhalter Christ. Konder.

Augsburg. Bankier Rees, Inhaber der Bankfirma Rees dahier, wurde wegen Belehnen eines gestohlenen Werthpapiers zu drei Tagen Gefängniß verurtheilt.

Hof. In der hiesigen Vogtländischen Baumwollspinnerei platzte ein Dampfrohr. Durch den ausströmenden Dampf erlitten zwei Arbeiter erhebliche Verbrühungen.

Hofheim. Der Taglöhner Pecht von Friesenhausen im Haßbergwalde wurde seit vier Monaten vermißt. Jetzt fanden Jäger die fast ganz verweste Leiche.

Holzkirchen. Die hiesigen Wirthe mit Fremdenstallungen haben sich dahin geeinigt, von nun an ihre Stallungen den israelitischen Viehhausirern zu verschließen bei einer Conventionalstrafe von 50 M. für den einzelnen Uebertretungsfall.

Bad Kissingen. Hier erschoß sich unweit der Wohnung seines Vaters der Soldat G. Linhard des 2. Fuß-Artillerie-Regiments.

Moosburg. Beim Eisschießen auf einem Altwasser der Amper an der Straße Inkofen-Langenbach brachen die beiden 9 bezw. 11 Jahre alten Söhne des Gütlers Hierl von Inkofen ein und ertranken. Der in der Nähe der Unglücksstelle beschäftigte Districtsstraßenwärter Soller von Inkofen, der die Knaben retten wollte, kam unter die Eisdecke und fand ebenfalls seinen Tod.

Württemberg.

Stuttgart. Die hiesige Firma Karl Cartheuser, Tragantwaarenfabrik, feierte ihr 50jähriges Geschäftsjubiläum, aus welchem Anlasse das Personal mit namhaften Geldgeschenken bedacht wurde. Hierbei sei erwähnt, daß in dem genannten Hause eine Anzahl Arbeiter eine 40-, 30- und 25jährige Thätigkeit aufzuweisen haben.

Bartholomä. In dem Wohn- und Oekonomiegebäude des Landwirths Johannes Bauer brach Feuer aus, welches so schnell um sich griff, daß außer zwei Stück Vieh und wenigen Kleidungsstücken nichts gerettet werden konnte. Das Hauptgebäude wurde total zerstört, die Nebengebäude erlitten keinen Schaden.

Ellwangen. Der Schreibgehilfe Robert Frik von Bopfingen, der aus der Rathhauskasse zu Kerkingen 150 M. Baargeld und Staatsobligationen im Werthe von 27,500 M. gestohlen und dann in verschiedenen Drohbriefen, unterzeichnet „Aquilior, der größte Räuberhauptmann des Jahrhunderts", den Schultheißen Berg aufgefordert hatte, an einer bestimmten Stelle im Walde Geld zu hinterlegen, worauf die Rückgabe der Werthpapiere erfolgen sollte, ist vom hiesigen Landgericht zu einem Jahr acht Monaten Gefängniß verurtheilt worden.

Hall. In der Bauer'schen Baumwollenspinnerei brach Feuer aus, welches das alte vierstöckige Hauptgebäude mit mehrere Nebengebäuden in Asche legte. Den Brand hatte ein Arbeiter dadurch verursacht, daß er eine Baumwollrolle dem Gaslichte zu nahe brachte und diese dann auf den Boden warf. Der Schaden wird auf eine halbe Million Mark geschätzt.

Horgen. Sonnenwirth Wilhelm Gasselmann hat sich in seiner Scheuer erhängt. Der Verstorbene war schon längere Zeit schwermüthig und wurde deshalb von seinen Angehörigen sorgsam bewacht; dennoch gelang es ihm, während seine Frau schlief, das Zimmer zu verlassen und die unselige That auszuüben.

Baden.

Karlsruhe. Vor dem Schwurgericht wurde die 20jährige Dienstmagd Elisabeth Vollmer aus Mudau, die des Mordes ihres acht Tage alten Kindes angeklagt war, wegen Todtschlags unter Annahme mildernder Umstände zu fünf Jahren Gefängniß verurtheilt. — Waisenrichter Oehler wurde wegen Urkundenfälschung und Betrugs verhaftet. — In der Brauerei Diefenbacher stürzte der Steuergehilfe Winterle durch einen in den Keller führenden Schacht; er starb nach einer Stunde.

Asbach. Bei einem Rauferzeß wurde der Wirthssohn Hirsch durch einen Stich so schwer verletzt, daß er an den Folgen verschied. Sein Bruder, der sich als muthmaßlicher Thäter in Untersuchung befand, ist außer Verfolgung gesetzt worden.

Bruchsal. Der Oberaufseher G. Schmitt vom Zuchthaus, gegen welchen Untersuchung wegen Unterschleifs mit Gefangenen eingeleitet war, hat sich erschossen.

Freiburg. Der Studiosus der Jurisprudenz, Risdorf aus Frankfurt a. M., erlitt während des Collegs einen Schlaganfall, der sofort seinen Tod herbeiführte.

Rheinpfalz.

Speier. Im Domgarten hat ein junger Kaufmann aus Ludwigshafen, Namens Gschwind, einen Selbstmordversuch begangen. Er schoß sich mit einem Revolver eine Kugel durch den Mund. Die Kugel ging hinterm Ohr wieder heraus, ohne den Tod zur Folge zu haben.

Becherbach. Scheuer, Stall und Nebengebäude des Ackerers Jul. Krauß brannten vollständig nieder. Es konnte außer dem Vieh nichts gerettet werden.

Bruchweiler. Lehrer Bauer fand man in seinem Hausgange erhängt vor. Seine Frau befand sich zur Zeit zu Besuch bei ihren Eltern. Die Gründe zur That sind unbekannt.

Deidesheim. Makler Georg Orth von Grethen, aus Fußgönheim gebürtig, etwa 69 Jahre alt, wurde durch Feldschütz Groppenbächer von Niederkirchen zwischen Niederkirchen und Friedelsheim im Straßengraben auf einem Haufen Dung erfroren aufgefunden.

Frankenthal. Der Sohn des Fährmannes Fick ist im Rhein ertrunken.

Leimersheim. Einen interessanten Fund machte ein hiesiger Arbeiter bei den Baggerarbeiten im Rhein. Er fand den noch gut erhaltenen Schädel eines Mammuths. An dem Ober- und Unterkiefer befinden sich noch sieben Zähne, von denen der schwerste etwa 12 Pfund wiegt.

Elsaß-Lothringen.

Diedenhofen. Der hiesige Grubenaufseher F. Tripp wurde wegen eines Sittlichkeitsverbrechens verhaftet.

Gebweiler. Kreisdirector Sengenwald ist gestorben.

Lauterbach. Anläßlich eines Streites tödtete der Bergmann Wiedersporn seinen Kameraden Kollmann durch einen Messerstich in's Herz.

Mülhausen. Dem Lehrer Karl Hoffmann von hier wurde die Rettungsmedaille am Bande verliehen, weil er den 16jährigen Schüler Braun von Dornach mit eigener Lebensgefahr aus der Doller vom Tode des Ertrinkens gerettet hat. — Fähnrich Bender vom 112. Infanterie-Regiment hat sich erschossen.

Teterchen. Aus dem hiesigen Redemptoristenkloster ist Pater Mayer ausgewiesen worden.

Mecklenburg.

Dassow. Die Gr. Voigtshäger Mühle ist abgebrannt.

Gnoien. Der 10jährige Sohn des Maurers Peters ertrank im Bach.

Lübthcen. Auf der zum hiesigen Gemeindeverbande gehörenden Großherzogl. Wassermühle Neu-Mühle, an den Müller Meyen verpachtet, brach Feuer aus, welches in kurzer Zeit auch das daranstoßende Wohnhaus ergriff; das ganze Mühlengewese, viele Kornvorräthe und ein großer Theil des Mobiliars wurden durch die Flammen vernichtet.

Lübbendorf. Nachts wurde das Wohnhaus des Erbpächters und Krügers Jalaß vom Feuer eingeäschert. 3 Pferde kamen in den Flammen um.

Oldenburg.

Oldenburg. Die „Oldenburger Eisbären", Herren, die auch im Winter im Freien baden, feierten in der Badeanstalt hinter dem Schloßgarten den 86. Geburtstag ihres Obereisbären, welcher noch mit jugendlicher Frische täglich in den kühlen Fluthen der Hunte badet. Die anwesenden „Eisbären" beglückwünschten das Geburtstagskind mit hübschen Ansprachen, nahmen ein Bad und thaten sich dann gütlich an dem Geburtstagskuchen und Kaffee. Der Emdener Eisbärenclub sandte auch eine Beglückwünschung und stellte in Aussicht, im Jahre 1898 das Fest in Oldenburg mitzufeiern. — Mit Hinterlassung einer Schuldenlast von mehr als 600,000 M. ist der aus Ihrhove gebürtige Architekt Roskam, seither in Oldenburg wohnhaft, flüchtig geworden. Roskam hat sich, mit reichen Geldmitteln versehen, nach dem nahen Holland begeben. Meistens sind es kleinere Handwerker, welche in Mitleidenschaft gezogen worden sind.

Freie Städte.

Hamburg. Der vierte Boden und der Dachstuhl des Speichers von Paazig und Heise, auf welchem hauptsächlich künstliche Blumen lagerten, sind durch Feuer zerstört worden. — Der Arbeiter Gschoke stürzte am Steinhöft in eine Schute und erlag seinen Verletzungen. — Angeblich in einem Anfalle von Geistesgestörtheit hat sich der Fondsmakler W. Wölck erschossen. — Der Dampfer „Capella" hat 33 mittellose israelitische Rückwanderer aus London bezw. New York hierhergebracht. — In Bergedorf sind bei einem Feuer zwei Kinder des Arbeiters Störmer erstickt.

Schweiz.

Basel. Das Gericht verurtheilte den 43jährigen Daniel Bollinger aus Schmidrued wegen vorsätzlicher Brandstiftung zu 15 Jahren Zuchthaus. Bollinger ist bereits fünfmal wegen des nämlichen Verbrechens vorbestraft und erst kürzlich aus dem Zuchthaus in Liestal entlassen worden.

Bern. Beim Bau der neuen Rettschule auf der Schützenmatte sind zwei Spenglergesellen vom Dache gefallen. Der eine erlitt einen schweren Oberschenkelbruch, der andere solche innere Verletzungen, daß er in das Spital überführt werden mußte.

Genf. Das fünfstöckige, alleinstehende Requisitenhaus des Stadttheaters ist mit dem ganzen Inhalt niedergebrannt. Der Schaden ist bedeutend.

Montreux. Hier macht der Bankerott des seit 36 Jahren bestehenden Bankhauses Dubochet Erben großes Aufsehen. Der Zusammenbruch soll zum größten Theil die Folge von Veruntreuungen eines kürzlich verstorbenen Angestellten sein. Sie sollen sich auf 250,000 Francs belaufen, dazu kommen noch einige ausbleibende Credite, so daß der Fehlbetrag die Höhe von 300,000 Francs erreichen wird.

Zürich. Beim Läuten der Peterglocken wurde Abends der Schlägel der Betglocke abgesprengt und mit Wucht auf das benachbarte Dach an der Schlüsselgasse geschleudert, wodurch das erhebliche Gewicht von 105 Pfund das Dach durchschlug. Leicht hätte ein großes Unglück dadurch entstehen können. Es ist somit die Frage des Fünfuhrläutens vorläufig hier auf diese Art gelöst worden.

Oesterreich-Ungarn.

Wien. Im Depositenamte des hiesigen Justizpalastes brach Feuer aus, das glücklicherweise rechtzeitig genug entdeckt wurde, um, ohne nennenswerthen Schaden angerichtet zu haben, gelöscht werden konnte. — Der Aufwand für das Armenwesen wächst alljährlich an und ist im städtischen Budget für 1897 mit 3,784,510 Gulden vorgesehen, wozu die Gemeinde 1,793,710 Gulden aus den eigenen Einnahmen beiträgt. — Der Universitätshörer Ernst Osthaus, ein Bürger des deutschen Reiches, wurde ausgewiesen, weil er sich seiner Zeit an der Kundgebung der Wiener deutschnationalen Studentenschaft gegen die ungarische Milleniums-Ausstellung betheiligt hatte. — Frau Margarethe Brunner, die in Donaufeld in selbstmörderischer Absicht in's Wasser gesprungen war, wurde vom Sicherheitswachmann Franz Kluger gerettet. — Der Kaufmann Anton Markovatz hat sich im Hotel Nebes in Mödling erschossen. — Marie Jenisch beging Selbstmord aus Kummer darüber, daß sie — Plattfüße hatte.

Bozen. Der Besitzer und alleinige Bewohner des Gutes Grünegg, Joseph Hausberger, ein Sonderling, stürzte von der Gratlspitze ab. Seine schrecklich verstümmelte Leiche wurde am Fuße der Felswand aufgefunden. — Der 36jährige Handwerksreisende Richard Liebig aus Plauen in Sachsen, ist von der Tschauflerhöhe bei Terlan abgestürzt und wurde sterbend in das Bozener Spital gebracht.

Luxemburg.

Luxemburg. In ihrer Wohnung, Bourbonstraße, am Bahnhof, erschoß sich die 24jährige Kassirerin der Firma Kerngut, Namens Rosa Nathan aus Dippach.

Stocken. Die Gebäulichkeiten des Ackerers Michel Sassel sind durch Feuer zerstört worden.

— Zu Straßburg i. E. ist der Mülhauser Gymnasial-Director Dr. Deecke gestorben, einer der tüchtigsten Schulmänner des Reichslandes, der in weitesten Kreisen dadurch bekannt geworden ist, daß er vor 14 Jahren wegen einer freimüthigen, streng sachlichen Kritik der Manteuffel'schen Schulreform zur Strafe von Straßburg nach Buchsweiler versetzt wurde. Er war geborener Lübecker, kam 1871 als Conrector an das Straßburger Lyceum und wurde 1873 Director dieser Anstalt. In der wissenschaftlichen Welt hat er sich durch mehrere bedeutsame Arbeiten über Etrurien und die Etrusker einen sehr angesehenen Namen gemacht; in der letzten Zeit hat er sich mit Vorliebe auch mit religionsphilosophischen Untersuchungen beschäftigt. Er ist nicht ganz 66 Jahre alt geworden.

— Eine wahre Possenscene aus dem Leben. Ort der Handlung: Das Polizeicommissariat eines der neuen Wiener Bezirke; Zeit: Montag Vormittag; Personen: Der Polizeicommissär, Frau J., Gastwirthin; Theaterequisit: Ein mißlungener Nudelteig. Frau J. wirft denselben auf den Schreibtisch des Commissärs und verlangt eine — amtliche Aufklärung, ob dies ein richtiger Nudelteig sei; und wenn nicht, ob sie das Recht habe, die Köchin, welche den Teig gemacht, sofort zu entlassen. Der Commissär erklärt, ganz und gar unerfahren zu sein in der Zubereitung von jedweder Art Mehlspeisen. Frau J. meint, dann solle er seine Frau über den Teig amtshandeln lassen. Der Commissär bedauert, noch ledig zu sein. Erstaunen und Entrüstung der Frau J., welche den Teig einpackt und sich entfernt mit den Worten: „Und sie muß doch ihre 14 Tag' machen!"

— Der Schauspieler Morris Morisson, der in Amerika der lieben Reclame wegen angeblich einmal „elektrisch hingerichtet" wurde, aber leider die Procedur glücklich überstand, hat, wie in Crawoja ein Duell, wahrscheinlich aus gleichem Anlaß, gehabt. Zwischen Morisson und dem Oberlieutenant und Adjutanten des Generals Berendei, Poenaru, kam es im Club zu einem Wortwechsel, wobei der Oberlieutenant den Tragöden an seine Abstammung erinnerte. Sofort überreichte ihm Morisson seine Karte und schickte ihm seine Zeugen. Binnen 24 Stunden war dieser Ehrenhandel in der ritterlichsten Weise ausgetragen. Die beiden Combattanten mit ihren Secundanten: Primarie-Sekretär und Reserve-Lieutenant Bobac, Artillerie-Oberlieutenant Stancescu, Heinrich Bömches und Moses Belegradeanu erschienen, begleitet von Doktor Jacobsohn am Kampfplatze zur vereinbarten Stunde. Morisson verlangte zehn Schritte Distanz. Die Secundanten vereinbarten jedoch, mit Rücksicht auf die Geringfügigkeit des Streitfalles, eine Distanz von 20 Schritten. Es fand danach ein zweimaliger Kugelwechsel statt, der keinen der beiden Kämpfenden verletzte, worauf sie sich die Hände reichten und herzlich umarmten. Der glückliche Ausgang dieses Zweikampfes und die Versöhnung wurden von den Streittheilen und den Zeugen gefeiert.

— Hochzeitgabe im Hause eines Wiener Fabrikanten. Das Brautpaar, dessen Angehörige, die Freunde und Bekannten waren zur Trauungsceremonie gefahren. Indeß versammelte sich im Hause des Brautvaters eine Anzahl Angestellter der Firma: Einige junge Comptoiristen und sämmtliche Arbeiter, Arbeiterinnen und sonstige Bedienstete, um der Braut nach ihrer Heimkehr zu gratuliren. Die Leute warteten in einem Salon, in welchem ein reich besetztes Buffet installirt war. Für die meisten von ihnen war die Stunde des Mittagsmahles längst vorüber und sie hatten sie, mit ihren Festvorbereitungen beschäftigt, verstreichen lassen, ohne etwas genossen zu haben. Der Hunger meldete sich, die Ansicht, daß der Chef das Buffet eigens für sie errichten ließ, gewann die Oberhand, und so begannen denn zuerst einzelne junge Arbeiterinnen von den Leckerbissen zu naschen und den Anderen solange mit gutem Beispiele voranzugehen, bis schließlich die ganze Gratulantenschaar einen fröhlichen Schmaus anhub und das Buffet in nicht zu langer Zeit förmlich devastirte. Endlich kam das Brautpaar heim, nahm die Glückwünsche der Harrenden entgegen und verabschiedete sie in freundlicher Weise. Und nun wollte der Brautvater Ordre geben, daß man die eigentlichen Hochzeitsgäste in den Salon führe, und jetzt erst wurde die Verwüstung entdeckt. — Tableau!

— Das Limburger Schwurgericht in Belgien hat, wie sich kürzlich herausstellte, vor zwei Jahren einen Unschuldigen wegen Mordes schuldig gesprochen. Im Januar 1895 wurde nämlich in einem Walde bei Lommel der Jagdrevisor Salemaus erschossen aufgefunden. Nach der Lage der Leiche und der Schußwunde mußte ein Mord angenommen werden. Das Gericht schrieb, nachdem alle Nachforschungen bezüglich des Thäters erfolglos geblieben, einen Preis von 300 Francs aus für Denjenigen, der zur Entdeckung des Mörders beitragen würde. Daraufhin meldete sich ein 17jähriger Bauernbursche und erklärte, er kenne den Mörder; es sei der Arbeiter Joseph Brys aus Lommel, den er zur kritischen Zeit in dem Walde habe herumschleichen sehen. Obwohl Brys ein unbescholtener Mann, Vater von sechs Kindern, und der Anzeiger übel beleumundet und wiederholt vorbestraft war, wurde jener verhaftet und nach mehrmonatlicher Untersuchung vor dem Limburger Schwurgericht zum Tode verurtheilt, vom König aber schließlich zu lebenslänglicher Kerkerhaft verurtheilt. Jetzt hat der Angeber gestanden, daß Brys, der seit zwei Jahren im Gefängniß von Tournai schmachtete, unschuldig ist, und darauf wurde sofort seine Freilassung angeordnet. Die Regierung will dem Parlamente eine Vorlage unterbreiten, um Brys eine Entschädigung von 40,000 Francs gewähren zu können. Der unschuldig Verurtheilte wurde in seinem Heimathsorte von der gesammten Bevölkerung festlich empfangen.

— An der Grenze zwischen Birma und Vorder-Indien (Assam) werden jetzt die Vorarbeiten für eine Eisenbahnverbindung unternommen. Der Leiter der vorderindischen Theiles der Expedition, Chef-Ingenieur Way, hatte 357 Kulis als Träger angeworben, von denen trotz aller Vorsichtsmaßregeln eine Anzahl an der Cholera erkrankte, die gegenwärtig in dieser Gegend herrscht. Ein günstiger Zufall fügte es, daß ein Militärarzt in der nahen Stadt Dibrugarh am Bramaputra weilte, der unter den Arbeitern in den Theepflanzungen Impfungen mit Cholera-Serum vornahm. Bereitwilligst impfte er auf die Bitte des Ingenieurs Way auch dessen Kulis, so weit sie sich nicht dieser Operation widersetzten. Der Erfolg war deutlich erkennbar, denn unter den Geimpften starben nur 2,5 Procent, von den Nichtgeimpften dagegen fast 19 Procent, und unter den letzteren griff die Krankheit derart um sich, daß sich schließlich alle übrigen Kulis zur Impfung bequemten. Seit dieser Zeit kam kein einziger Cholerafall mehr im Lager vor. Die Kulis lebten zusammen und unter den gleichen Bedingungen, sodaß dieser Versuch als besonders beweiskräftig für die Wirksamkeit der neuen Behandlung gelten kann.